

Hesperos

von Conrad Ferdinand Meyer

Notizen / Anmerkungen

1 Über schwarzem Tannenhange
2 schimmerst mir zum Abendgange,
3 eine Liebe fühl' ich neigen
4 sich in deinem Niedersteigen,
5 unbemerkt bist du gekommen,
6 aus der blassen Luft entglommen.
7 So mit ungehörten Tritten,
8 durch die Dämmerung hergeglitten,
9 kam die Mutter, die mir legte
10 auf die Schulter die bewegte
11 Hand, daß ich ihr nicht verhehle,
12 was ich leide, was mich quält,
13 und warum ich ohne Klage
14 mich verzehre, mich zernage.
15 Und ich schwieg, und unter Zähren
16 ließ sie meinen Trotz gewähren.
17 Hat sie Wohnung jetzt, die Milde,
18 dort in deinem Lichtgefilde?
19 Deiner Strahlen saug' ich jeden,
20 durch das Dunkle hör' ich reden,
21 — und mir ist, als ob die kühle
22 Hand ich auf der Schulter fühle, —
23 reden, nicht von Seligkeiten,
24 nur Erinnerung alter Zeiten!
25 Jetzt versteht sie ohne Kunde,
26 wer ich bin im Herzensgrunde.
27 Dies und jenes muß sie schelten,
28 andres läßt sie heiter gelten,
29 und sie meint, wie sich's entschieden,
30 gebe sie sich auch zufrieden ...
31 Abendstern, du eilst geschwinde!
32 Laß sie plaudern mit dem Kinde!
33 Freundlich zitternd gehst du nieder ...
34 Mutter, Mutter, komme wieder.

Das Gedicht „[Hesperos](#)“ von [Conrad Ferdinand Meyer](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Conrad Ferdinand Meyer	Titel	„Hesperos“
Verse	34	Wörter	171
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
